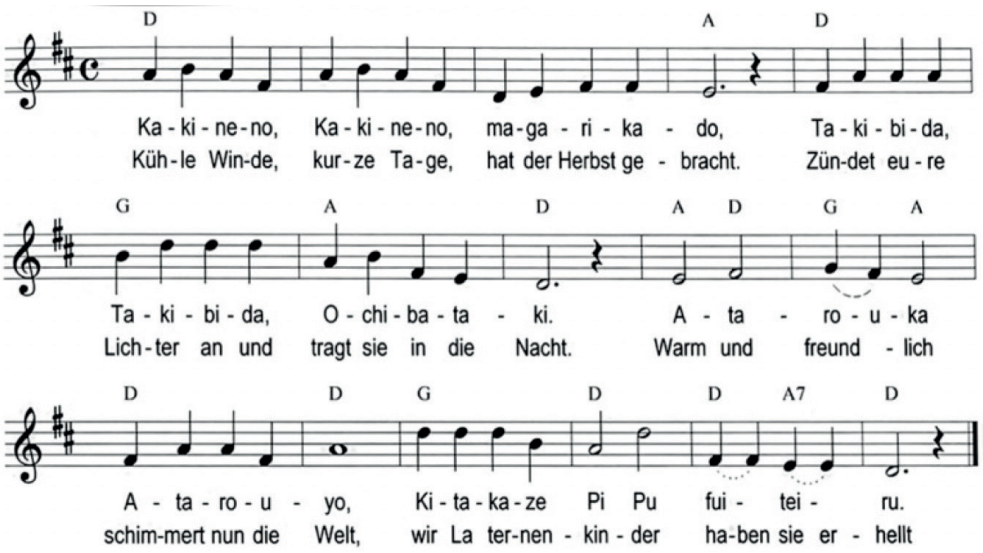
Takibi (Wir Laternenkinder)

Musik und Text: traditionelles Kinderlied aus Japan
Textbearbeitung: Sybille Ruisinger
Musikbearbeitung: Biber Gullatz
Gestaltungsideen: Stella Antwerpen

Dieses wunderschöne Laternenlied passt hervorragend in die Herbstzeit und bietet eine internationale, religionsneutrale Ergänzung oder Alternative zu den klassischen Martinsliedern.



Der japanische Originaltext mutet gesanglich an und ist für die Kinder vielleicht wie eine Art gesungene Geheimsprache. Die deutsche Variante entführt in eine herbstliche, heimelige Atmosphäre mit Aufforderungscharakter. Das Anzünden von Lichtern, verbunden mit Bewegungen oder gar einem Laternentanz, ist gut umsetzbar. In diesem Gestaltungsvorschlag liegt der Schwerpunkt auf einer ganz einfachen Begleitung, die in ihrer Schlichtheit umso wirkungsvoller erscheint. Das Schöne daran, jeder von Euch kann mitmachen!

1

Laternenlied
erhellt die dunkle Jahreszeit

2

Töne
sind ein harmonisches Gerüst

3

Töne
sind ein Dreiklang

CHORVERBAND NRW
Eine Bildungsinitiative des CHORVERBANDES NRW e.V.
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Foto: Irina Schmidt – adobe.stock

Musikalische Umsetzung:

Die Klangbausteine sind in fast jeder KITA Teil der Grundausstattung. Schnappt Euch die Töne D, E, G und A und los geht es.

1) Bei der Harmonie D werden immer die Töne D und A gespielt.
2) Bei der Harmonie A / A7 werden immer die Töne A und E gespielt.
3) Bei der Harmonie G werden immer die Töne G und D gespielt.

Neben der Liedbegleitung könnt Ihr mit den Klangbausteinen D, E, fis, A und H wunderschöne Improvisationen zaubern. Zum Einstieg könnt ihr die ausgewählten Töne einfach in der genannten Reihenfolge durchspielen, und dann, im nächsten Schritt, auch mal neue Tonfolgen ausprobieren. Nur Mut, Ihr könnt nichts falsch machen.

Wenn genug Klangbausteine vorhanden sind, können auch zwei Leute zusammen spielen: Einer spielt immer die Liedbegleitung (s.o.) und der andere improvisiert mit den Klangbausteinen D, E, fis, A und H.

Tonis Tipp:
Das Prinzip der Begleitung ist ganz einfach. Gespielt werden immer der Grundton und die Quinte des jeweiligen Akkords!

Laternen von freepik.com

Musiktheoretischer Hintergrund (für alle Interessierten):
Die Melodie des Liedes legt eine füntönige (pentatonische) Begleitung nahe. (Hier: D, E, fis, A und H.) Diese Begleitung passt auch deshalb so gut, da die 5-Tonreihe (Pentatonik) sehr charakteristisch für die ostasiatische Musik ist. Eine 5- Tonreihe (Pentatonik) innerhalb einer Oktave hat keine Halbtonschritte. Diese wohlklingende Tonfolge entspricht besonders dem Hören von Kindern bis zum Schulalter.

CHORVERBAND NRW
Eine Bildungsinitiative des CHORVERBANDES NRW e.V.
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen